

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwallung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

USA: Wie die NASA die Missionsstrategie einer Gemeinde inspirierte

Vor zehn Jahren führte Rick Warren, der Hauptpastor der Saddleback Gemeinde in Lake Forest und Autor von „Leben mit Vision“, den PEACE-Plan (Friedensplan, Akronym im Englischen) ein. Er wollte seiner Gemeinde und ihren Partnergemeinden helfen, die fünf größten Probleme auf der Welt zu lösen: geistliche Leere, eigennützige Führungskräfte, Armut, Krankheit und Analphabetismus. Der PEACE-Plan mobilisiert die Kirchen, um gemeinsam an folgenden Aufgaben zu arbeiten: Gemeinden zu pflanzen, die Versöhnung fördern, dienende Leiter ausrüsten, die Armen unterstützen, sich um die Kranken kümmern und die nächste Generation ausbilden.

„Unser letztendliches Ziel ist es, das Evangelium zu den 3'000 unerreichten Volksstämmen auf dieser Welt zu bringen, die noch keine Bibel haben, in denen es keine Gläubigen gibt und keinen Leib Christi. Sie sind klein – zwischen 5'000 und maximal 100'000 Personen – deshalb nenne ich sie die letzte Grenze“, sagt Warren. „Es ist so ähnlich wie zum Mond zu fliegen. Wir kopieren eigentlich die drei Phasen der NASA: Mercury, Gemini und Apollo.“

„In der ersten Phase, der Mercury-Phase, ging es lediglich darum, einen Menschen ins All zu schicken und ihn sicher wieder zurückzuholen. Die NASA tat dies siebenmal. Unsere eigene Mercury-Phase dauerte von 2003 bis 2007, und in dieser Zeit sandten wir über 4'000 Mitglieder der Saddleback Gemeinde um die ganze Welt, damit sie den PEACE-Plan umsetzen, und wir brachten sie alle wieder sicher nach Hause. Wir lernten tausend Wege kennen, die nicht funktionieren, doch wir fanden auch ein gutes Dutzend an Möglichkeiten, die wirklich großartig funktionieren.“



Rick Warren in Rwanda

„Dann begannen wir die Phase zwei, die wir unsere Gemini-Phase nannten. Das Ziel war, wie bei der NASA, um die Welt zu reisen und all die Dinge zu trainieren, die notwendig waren, um zum Monde zu gelangen,

Dinge wie Laufen im Weltraum, Andocken im Weltraum, usw. In unsere Gemini-Phase – die von 2008 bis 2010 dauerte – setzten wir uns das Ziel, bis 2010 in jeder Nation gewesen zu sein. Die Bibel sagt, dass wir als Christen in alle Nationen gehen und Jünger machen sollen. Also fragte ich mich: ‚Hat dies irgendeine Kirche schon einmal getan? Ist schon einmal irgendeine Kirche in alle Nationen gereist?‘ Ich glaube nicht. Ich habe festgestellt, dass es 196 Nationen auf der Welt gibt. Also reisten wir in all diese Länder, um Gemeinden zu pflanzen, Leiter auszurüsten, die Armen zu unterstützen, für die Kranken zu sorgen und die nächste Generation auszubilden.“

„Jetzt sind wir in die Apollo-Phase übergegangen. In der Apollo-Phase ging es schließlich zum Mond, was übertragen für mich bedeutet, zu diese nächsten 3'000 Volksstämmen zu gehen. Wir beabsichtigen, Gemeinden auf der ganzen Welt zu mobilisieren, um diese letzte Grenze zu überwinden, damit es bis zum Ende dieses Jahrzehntes in all diesen 3'000 Stämmen Bibeln, Gläubige und einen Leib Christi gibt. Wir nennen dies die 20-20-Vision. Um dieses Ziel zu erreichen, haben ich nun über 20'000

Mitglieder der Saddleback Gemeinde in die ganze Welt gesandt. Du kannst dir nicht vorstellen, was dies für eine Gemeinde bedeutet. Es verändert deine Gemeinde, wenn du 20'000 Missionare hast. Wir richten gerade 12 sogenannte Basisstationen in bedeutenden Städten der Welt ein, und über 120 unserer Mitglieder haben zugestimmt, auf Dauer in diese Städte zu ziehen. Diese Stützpunkte werden dann Teams zu den unerreichten Volksgruppen senden.“

Mehr Informationen über den PEACE-Plan und wie Ihre Gemeinde sich beteiligen kann finden Sie unter www.thepeaceplan.com

Quelle: Rick Warren

JAPAN: Vom Desaster zur Hoffnung

Akira Sato ist der Pastor der Fukushima First Bible Baptistengemeinde. Sie war die Gemeinde, die am nächsten bei dem Kernkraftwerk Fukushima I lag, das am 11. März 2010 durch ein Erdbeben und einen Tsunami schwer beschädigt wurde. Der Katastrophe folgten mehrere Explosionen und Lecks, durch die radioaktive Substanz aus dem Kraftwerk Fukushima entwich. Nachdem die Regierung eine Evakuierung angeordnet hatte, mussten er und seine Gemeindemitglieder alles zurücklassen und einen neuen Platz finden, wo sie sich niederlassen konnten.

Sato berichtet über die vielen Schwierigkeiten, die sie in diesem einem Jahr erdulden mussten, als sie wie Nomaden lebten. Andererseits bezeugt er aber auch Gottes Treue, da Er ihnen eine neue Heimat am Rande der Vorstädte von Tokio bereitet hatte. Es handelte sich dabei um eine christliche Einrichtung, die von einem deutschen Missionar geführt wurde. Nach den Unfällen im Kernkraftwerk weigerte sich der deutsche Missionar, nach Hause zurückzukehren, weil er fest daran glaubte, dass es Gottes Willen für ihn sei, auf die Flüchtlinge zu warten und sie aufzunehmen.

Die Menschen aus Satos Gemeinde lebten dort mehr als ein Jahr lang zusammen. Sie teilten Räume, Essen, Kleidung und alles andere, so wie uns dies von der ersten Gemeinde in der Apostelgeschichte berichtet wird. Gott sorgte nicht nur für ihre täglichen Bedürfnisse, sondern Er schickte ihnen auch Ermutigungen und Gebetsunterstützung von überall auf der Welt. Im März 2012 waren sie schließlich in der Lage, zurück nach Iwaki City in Fukushima zu gehen (dies ist jedoch nicht ihre Heimatstadt) und mithilfe der finanziellen Unterstützung, die sie von überall auf der Welt erhielten, eine neue Gemeinde aufzubauen. Sato gibt Zeugnis darüber, wie Gott sie versorgte, wie Er sich um Seine Herde kümmerte und sie liebte. Und am wichtigsten war, dass Seine Gegenwart immer bei ihnen war.

Seine Gemeinde hat heute eine neue Mission: Sie bezeugen Gottes Güte und Treue und geben das Evangelium an Menschen auf der ganzen Welt weiter, indem sie von ihren Erfahrungen aus den letzten drei Jahren erzählen.

http://www.liebenzell.org/fileadmin/news/13_HMF_Artikel%20P_Sato_smal.pdf

Quelle: Akira Sato, Liebenzeller Mission

